



nicht verwandt werden dürfen, Rechtsgültigkeit hat. — Bis zum Erlaß eines allgemeinen Verbotes hat man sich also nicht aufzuföhren vermerkt.

**Bismarckiana.** Aus den Tagebuchblättern von Moritz Buch sind von besonderem Interesse die zahlreichen Mitteilungen über die offizielle Preßfreiheit und die gewundenen und trüben Wege, die sie zu wandeln beliebt. Buch war hierzu als ehemaliger hervorragender Mitarbeiter des offiziellen Bismarck-Büros kein zweites Mal; auch nachdem er aus der amtlichen Stellung getreten, ist er unangenehm tätig, die Gedanken des Fürsten in der Presse zu verbreiten und bietet ihm zu diesem Zwecke bei jeder sich darbietenden Gelegenheit seine guten Dienste an. „Sie wollen Fürst, ich habe aber keine“ (III, 31) — so lautet wiederholt der Empfang von Buch durch den Reichskanzler, der sich aber schließlich doch immer zu den gewünschten Mitteilungen herbeiläßt. Als Buch 1883 bei einem Besuche in Friedrichshagen den Fürsten vor der festgestellten Adresse hat, noch einen Tag verweilen zu dürfen, da er „nur zu gern in seiner Nähe wäre“, erwiderte dieser: „Gewiß, bleiben Sie, nur müssen Sie nicht verlangen, daß ich Stat mit Ihnen spiele oder Sie sonst unterhalte“ (III, 165). Der Verkehr mit Buch beschränkt sich mit Rücksicht auf die Öffentlichkeit in sehr vorsichtigen Formen. Buch reist insognito zum Fürsten und empfängt von ihm Material mit der Bemerkung: „Denken Sie es, aber nicht wörtlich, man merkt wohl, daß es mein Stil ist. Nach in Sie Ihren daraus“ (III, 22). Im Oktober 1888 wußte Buch in Friedrichshagen, mit der Ordnung Bismarck'sche Papiere beschlagnahmt (III, 260). Am 22. Oktober teilte Buch dem Chef mit, die Sitzung der Papiere sei jetzt im besten Zuge. Es wäre aber weit mehr, als es anfangs geglaubt hätte, und es könnte noch acht bis zehn Tage dauern, bis er sie ihm übergeben wird. Er erwiderte: „Nehmen Sie sich zur Zeit. Man kommt aber in diesen Tagen der Kaiser her. Da lassen Sie sich nicht sehen; am besten, Sie gehen für diese Zeit nach Hamburg. Sonst fragt er, wer das ist, und was er hier macht. Da muß ich's ihm sagen, und da ist er neugierig, und zuletzt legt er Beschlag auf die ganze Geschichte, was mir doch gar nicht passen würde.“ Die wiederholte Mahnung seines hohen Schutzes, „hübsch glatt und diplomatisch“ zu schreiben und sich vor Indiskretionen zu hüten, hat Buch, wie man aus seinem Werke ersieht, sich nicht allzu sehr zu Herzen genommen.

**Weibliche Fabrikinspektoren.** Der Bund deutscher Frauenvereine hatte beim preussischen Minister für Handel und Gewerbe beantragt, den von ihm veranlaßten Kurse zur Ausbildung weiblicher Gewerbe-Aufsichtsbeamten einen Gewerbe-Aufsichtsbeamten als Dozenten zur Verfügung zu stellen. Darauf hat der Minister geantwortet, er könne dem Wunsche schon mit Rücksicht darauf nicht entsprechen, daß die für eine solche Aufgabe in Betracht kommenden Beamten durch ihre Dienstpflichten voll in Anspruch genommen seien. Ueberhaupt sei die Einstellung weiblicher Hilfskräfte in den Gewerbe-Aufsichtsdiensten wegen des Mangels an Mitteln vor allem 1. April 1900 nicht möglich. Eintretenfalls sollen besondere Kurse für die weiblichen Aufsichtsbeamten eingerichtet oder diese zu den schon alljährlich in Berlin stattfindenden, vom Minister eingeleiteten Instruktionstagen für weibliche Aufsichtsbeamte zugelassen werden. Es sollte sich nur um Geld für irgend einen Militärsaal handeln!

**Salbauisierte Leiche.** Die sieben oder acht antiken Leichen, die gegenwärtig in Deutschland zu finden sind, sollen unter einen Hut gebracht werden. Es ist nämlich die Gründung eines Allgemeinen Antikenmuseums für ganz Deutschland in Aussicht genommen. Der zu diesem Zwecke erlassene Aufruf soll folgende Forderungen auf: 1. Aufhebung aller bisher bestehenden Reformvereine oder sonst für sich bestehender antikenmuseologischen Organisationen und Eintritt sämtlicher Besondereigentümer in den neu zu gründenden Bund; 2. Fügung der Bundesgeschäfte durch eine allgemeine Beteiligung nach dem Wunsche des Bundes der Landesvereine, welche ausschließlich die Verfügung über die Beiträge der Bundesmitglieder hat; 3. Aufstellung von Parteirepräsentanten in den Hauptorten der Provinzen, welchen die Geschäftsführung, Agitation usw. übertragen wird; 4. Durchführung eines umfassenden, organisch gegliederten Vereinswesensthemens. Den Antikenmuseen werden die schon im Vorjahre in Aussicht genommene nicht mehr auf die Beine stellen; diese Partei ist tot — mausetot.

**Begen Kaiserbeleidigung** wurde in Altona der Richter Franz Klaus aus Südbunde bei Eberhorn zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Er hatte die Keuschung in der Krantenzeit gethan und war wegen gleichen Vergehens schon verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 4 Jahre bestrafen. Klaus war von einem Kollegen, dem Richter Schmidt in Elmshorn, bezeugt worden.

**Begen Kaiserbeleidigung** wurde die Arbeiterfrau Johanna Winter aus Ströben von der Richter Straßmann zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Die Beleidigung soll in einer Schandwirtschaft begangen worden sein. Die Angeklagte beteuerte unter Tränen, eine Beleidigung gegen den Kaiser nicht beabsichtigt zu haben.

### Ausland.

**Deutschland.** Die Urkunden in Nachob sind beendet; in allen Fabriken ist die Arbeit wieder aufgenommen worden.

**Frankreich.** Die Drohbrieffe, die Eberhard im Herbst 1897 an den Präsidenten France gerichtet hat, werden jetzt vom englischen Blatte Daily Chronicle veröffentlicht. Eberhard droht im ersten Briefe, wenn ihn das Staatsobehaupt nicht hören wolle, daß er Vorkehrungen getroffen, daß kein Appell zu den Ohren seines herablassenden Oheis, des Schwagers der Familie Eberhard, des berühmten Kaisers, gelange. Er sei Soldat und werde die Ehre eines Soldaten, selbst wenn er ein Feind sei, über niedrige Anzügen der Politik zu setzen wissen. Er werde es wagen, laut und stark zu sprechen, um die Ehre von sechs Generationen Soldaten zu verewigen. Ein Eberhard schickte Wort und sonst nichts. (Man sieht, der Wursche hat von seinem Bismarck etwas gelernt. Num. 6. Neb.) Im zweiten Briefe, datiert

31. Oktober 1897, schreibt Eberhard, die großherzige Frau, welche ihn vor dem schrecklichen Komplott warnte, das die Freunde Dreifus' und Wiquaris Dille gegen ihn schmiedeten, habe neben anderen Papieren die sie die Photographie eines Schriftstückes verfertigt, welche sie als Piquart herausgelockt habe. Dieses von Wiquart in einer auswärtigen Gesellschaft gestohlene Schriftstück sei für gewisse diplomatische Verbindungen höchst compromittierend. Wenn er weder Unterstützung noch Schutz finde und wenn sein Name genannt werde, dann werde diese Photographie, die sich heute in sicherer Verwahrung im Auslande befindet, sofort veröffentlicht. Im dritten Briefe, datiert 5. November, schreibt Eberhard, dieses Dokument sei ein Schuß für ihn, da es die Canallerei des Dreifus beweise, und ein Gefahr für sein Land, da es, wenn es im Facsimile veröffentlicht werde, Frankreich zwingen werde, sich zu erwehren oder den Krieg zu erklären. Alle Briefe, die er geschrieben habe, würden binnen kurzem in den Händen eines Verwandten sein, der diesen Sommer die Ehre gehabt hätte, zwei Kaiser zu empfangen. Gewöhnter sie ihn Verzeihung, dann würde er das Dokument dem Kriegsminister zurückgeben, ohne daß jemand in der Welt es sehe. Gewöhnlich sei ihm nicht bald Verzeihung, so werde er vor nichts zurücktreten, um seine Ehre zu verteidigen und zu rächen.

**Belgien.** Nach einer Erklärung des Sekretärs der Brüsseler Geographischen Gesellschaft können die angeblich von der Südpolar-Expedition ausgegangenen Briefe nicht echt sein, da erst in anderthalb Monaten Briefe von der Gegend zu erwarten seien.

### Folgesittliche und Gerichtlich.

Genosse Jakob wurde als verantwortlicher Redakteur des Monats 50 M. Geldstrafe verurteilt, weil er den Nachwähler Frost zu Beleidigung verleitet haben soll. Frost hat dem Buchhändler Göttsch als dieser, nachherdem er ihm verzeihe, bei der Strafkammer einen Antrag gestellt, so daß er nicht überhöret und mit dem Kopf auf das Sanktenscheil aufschlagt. Frost soll sich in dem Ergebnis der Verhandlung in No mehr befinden haben. Der Sanktenscheil habe 150 M. bezahlt.

### Parteienstritten.

Genosse Viehrecht hat am Donnerstag im ersten Berliner Wahltreffe über den Reichstag die Sozialdemokratie gelobt und daran seine Kritik geübt. Viehrecht führte aus, der Reichstag habe den Reichstag in einer Weise nicht gehandelt, wie es sich durch dieses die Auffassung, daß der Reichstag demokratie befinde. Im Reichstag zu haben, hätten die bürgerlichen Politiker die Bedeutung der Sozialdemokratie übersehen. Ihn als Theoretiker der Sozialdemokratie, ja als zweiten Wang hingestellt. Vermittelt sei, feins von beiden; er sei ein ganz guter Sozialdemokrat gewesen. Er man ihn und Deutschland betriebe. Ihn nach vorübergehenden Aufenthalt in der Fremde, könne er die deutschen Verhältnisse nicht mehr beurteilen. Es sei darum nicht verwunderlich, wenn er Dumtheiten schreibe. Viehrecht legte an, B. Paris, zu sagen die Pa sei nicht praktisch zu gehen. Es müßte sein, daß die Pa vor der Regierung stehen, in eine solche Richtung zu verfahren, gehöre aber nicht mehr zur Partei. Die Sozialdemokratie habe den Kampf nicht gewonnen, sondern er sei ihr aufgegeben worden. Die Sozialdemokratie müsse bei ihrer alten Taktik verharren: Auf jeden Schreden anerkennen, auf jeden Schlag, den man ihr gie, sich nicht zurückziehen.

### Gewerkschaftliches.

Die Arbeitervereine haben sich mit den Arbeitgebern in Bremen. Es handelt sich um die Errichtung des schon im vorigen Jahre geforderten Streikvereins von 45 Big. Arbeiter in Reichsbahn (Schiffen). Die Schließliche Regelung ist: Da am Mittwoch wegen Nichtbewilligung des schuldigen Arbeitssätze 450 Arbeiter der Firma Weyl und Kahlau freigesetzt zu wurde am Donnerstag in allen Reichsbahnwerken einen fünfjährigen Streik. Die Arbeiter leisten weiter 500 Arbeiter bei der Firma Behr. Gohn die Arbeit sofort nieder. Ausgängen sind sieben Fabriken mit 3000 Arbeitern in Altona abgegangen.

Der Ausschuss der Arbeiter in Bremen hat einen für die Arbeiter einmütigen Bescheid genommen. Eine der größten Firmen hat nunmehr die schuldigen Arbeitssätze bewilligt, während vorher eine Firma den Bescheid nicht gemacht hatten. In acht O Schichten betreiben noch kleine Differenzen, die hoffentlich beigelegt werden. Die Organisation der Arbeiter hat gute Fortschritte gemacht, sie zählt jetzt an tausend Mitglieder.

### Ausland.

**Deutschland.** Im Bundesrat hatten die an den Reichs- und Schulbauten beteiligten Arbeiter die Arbeit ein. Sie verlangen den Schlußabendtag und Festigung des Minimallohnes.

### Vierte Generalversammlung des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes.

#### Vierter Sitzungstag.

Ueber den Bericht: Gewerkschaftskongress wird die Beratung fortgesetzt. Nach einem Schlußwort des Kollegen Röske, in dem derselbe erwidert, daß die Generalversammlung die Vereinigung von kleinen Organisationen mit Sonderbestimmungen zum Vorteile der Allgemeinheit beabsichtigt habe, daß es aber bedauerlich sei, daß die Organisationsarbeiten bei den Gewerkschaften, zwischen den Arbeitern, Schmiedes und Metallarbeitern, zu keinem Resultat geführt haben, wurde vorgeschlagen, den Deutschen Gewerkschaftskongress durch 10 Delegierte und den Reichsbahn-Verband durch 10 sowie ein Vorstandsmitglied zu beschicken. Der Vorschlag wurde angenommen.

dem Metallarbeiterverbande vorzuziehen, er ergäbe Streikführer, die über die Öffentlichkeit der Verhandlungen hinweges zu sein und der Erfüllung auch dem Gewerkschaftskongress angehört. Seitens der Arbeiter ist es getagt worden, der unbedenkliche Arbeiter Scherm habe Berichte unterlassen zu, dabei hat das Gegenteil behauptet. Mit Rücksicht auf den Art. 10 des Statuts, der über die Rechte der Arbeiter über den Streik bestimmt, sondern nur noch die Rechte der Arbeiter zu bestimmen. Schon das Beschlusseingangsamt, das in dem Bericht nicht erwähnt ist, würde eine formale Verletzung des Statuts darstellen. Der Bericht hat, zu einer ungenügenden Konstellation gemacht und dementsprechend angenommen. Die Einigung mit der Berliner O'alen Bildung. Die Generalversammlung habe in dieser Angelegenheit, da sie alles an der Sache aber nicht im Sinne der Arbeiterbewegung geändert habe. Kollege Schilde ermahnt, bei der Entscheidung dieser Angelegenheit dem Statute zu halten und empfiehlt eine Resolution im Sinne der Einigung zu beschließen.

Daruf im Sinne der Einigung Bescheid über den in Resolution gebildeten Ausschuss, auf dem für die Einigung doch ein 50 Prozentige angenommen worden ist. Er empfiehlt die meisten Punkte der Resolution zu beschließen, die dem Statute im Einklange stehen müssen, weil die Einigung einseitig und die angenommenen Beschlüsse ebenfalls in Einklange einbehalten werden müssen.

### Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Die Generalversammlung beginnt mit der Bekanntgabe des Wahlergebnisses der 10 Delegierten zum Gewerkschaftskongress. Sodann wird in der Beratung über die Einigungsgesprächen der Arbeiter mit dem Verbande fortgefahren. Sie schließt mit der einstimmigen Annahme der Resolutionen ab.

Die Generalversammlung wird nach der Annahme zwischen O'eren und Bingen und zwar nicht im Anschlus an einen Feiertag einzuhalten, wurde ebenfalls angenommen.

Kollege Scherm wurde wie einstimmig zum Redakteur des Verbandes ernannt. Auch wurde eine Besonderekommission für die Redaktion der Zeitschrift ernannt. Namens der Wahlkommission ermahnt hierauf Kollege Herrmann-Sutagart Bericht. Es wurde von vorliegenden und einstimmig wieder, enthält die Kollegen Schilde zum 1. Vorleser, Pfeiffer zum 2. Vorleser, Reich zum 3. Vorleser und Pfeiffer zum 4. Vorleser. Der Sieg des Hauptvorstandes bleibt in Stuttgart. Der Sieg des Hauptvorstandes bleibt in Frankfurt und Kollege Dejung wurde wieder zum 20. Jüngsten dieser Institution gewählt.

In einem vom Vorstande des Metallarbeiterverbandes eingesetzten Ausschusse wird die Lage der freitenden Arbeiter in Reichsbahn und um ein Drittel von 10000 M. ernannt. Von den 2400 freitenden Arbeitern sei noch feiner jährenhäftig geworden; der Kampf sei schon geführt worden. Das Geld für die Ausgaben der Metallarbeitervereine sei erschöpft. Der 2. Vizepräsident des Reichsbahnverbandes hat die Metallarbeitervereine in Reichsbahn und um ein Drittel von 10000 M. ernannt. Die Metallarbeitervereine sind schon etwas zutommen lassen zu ne. Ebenso notwendig wie eine Arbeitslosenunterstützung ist auch eine Streifenunterstützung. In Form eines Darlehens die Arbeiter zu unterstützen, daß sie nicht, wenn man etwas thun wolle, so müde man den Streifen der Metallarbeitervereine in Reichsbahn und um ein Drittel von 10000 M. ernannt. Wenn andere Organisationen zu handeln, so müde man die Streifen bald gehalten sein. Die Besammlung beschloß nach einem gemachten Vorschlage ohne Diskussion einstimmig den freitenden Arbeitern 5000 M. aus der Kasse für die Überleitung und begleitete es schließlich mit einem lauten Bravo. Der Vorstand der Reichsbahn und um ein Drittel von 10000 M. ernannt. Der Vorstand wird ermächtigt, zur nächsten Generalversammlung eine Gutachten vorzubringen und dort, wo die notwendigen Verbindungen erfüllt sind, beschlossene Vertrauensmänner anzustellen. Die Statutenänderung beschloß die Sitzung bis 6 Uhr abends. Die Generalversammlung beschloß, ein Gutachten an den Vorstand der Arbeitslosenunterstützung zu stellen, welche, wenn ein Delegierter wünscht in der Parteifrage mitzutreten, daß ein Antrag des Kollegen Röske, bezüglich der Arbeitslosenunterstützung, der angenommen wurde, auch befolgt, über läßt die Angelegenheit der Arbeitslosenunterstützung, wird zur Tagesordnung übergegangen.

### Gewerkschaftliche Kongresse.

#### Salbauisierte Gewerkschaften Deutschlands.

Der in Braunschweig abgehaltene 3. Kongress war von 29 Delegierten besucht. Als 1. Vorleser wurde Kater ernannt. a. 2. G. a. m. a. n. a. l. l. e. S. gewöhnt. Die Tagesordnung laut:

1. Bericht der Geschäftskommission.
2. Delegierten.
3. Die Presse, ihre notwendige Begründung und Bekretzung.
4. Arbeitsweise und Arbeitsorganisation.
5. Taktik der Gewerkschaften gegenüber den Angriffen auf das Streikrecht.
6. Die Arbeiterbewegung und Unterstutzung.
7. Die Einigung in der Verhandlung müssen als Resolutionsanwendende Frau Gubela, welche auf Grund der braunschweigischen Vereinsgesetze an dem Kongress nicht teilnehmen konnte, veranlaßt werden, ihren Bericht an die Geschäftskommission abzugeben.
8. Kater den Geschäftsbericht und empfahl die auf dem letzten Kongress angenommene Resolution an zur Wiederannahme.
9. Die m. giebt den Kassenbericht. Darauf wird über beide Berichte in die Debatte angetreten. Derselbe war sehr lebhaft und zeitige schließlich in Anknüpfung an die vorjährige Resolution folgende Abänderung:

1. Diejenigen Vereine und Organisationen, welche von der Geschäftskommission Reklamation verlangen, müssen die Mittel selbst aufbringen.

2. Die Geschäftskommission hat möglichst an denjenigen Orten und zu dessen Agitation zu betreiben, wo noch keine Organisationen bestehen. Zu diesem Zwecke verpflichten sich die einzelnen Gewerkschaften wie bisher 5 Big. pro Quartal und Mithalten an die Geschäftskommission abzugeben.

3. Alle diejenigen Organisationen, die diesen, sowie den auf dem zweiten Kongress gefassten Beschlüssen nicht nachkommen, können bei Streik nicht beistehen werden.

4. Alle Gelder, welche seitens der Gewerkschaften als Streifenunterstützung gezahlt werden, sind an die Geschäftskommission abzugeben; wenn das nicht möglich ist, so aber bestimmt der Geschäftskommission davon Mitteilung zu machen.

5. Von diesem Antrag wurde der Punkt 1 abgelehnt; Punkt 2 und 3 angenommen und Punkt 4 vorläufig zurückgestellt. Die beantragte Entlohnung der Geschäftskommission wird genehmigt.

Es wird in den 2. Punkt eingetreten: Bericht der Delegierten. Der 1. Vizepräsident der Reichsbahn und um ein Drittel von 10000 M. ernannt. Von 200 Berufsangehörigen sind nur etwa 50 organisiert. Der 2. Vizepräsident der Reichsbahn und um ein Drittel von 10000 M. ernannt. Der 3. Vizepräsident der Reichsbahn und um ein Drittel von 10000 M. ernannt. Der 4. Vizepräsident der Reichsbahn und um ein Drittel von 10000 M. ernannt.

Der 1. Vizepräsident der Reichsbahn und um ein Drittel von 10000 M. ernannt. Der 2. Vizepräsident der Reichsbahn und um ein Drittel von 10000 M. ernannt. Der 3. Vizepräsident der Reichsbahn und um ein Drittel von 10000 M. ernannt. Der 4. Vizepräsident der Reichsbahn und um ein Drittel von 10000 M. ernannt.



Gegründet 1859.

Geschäftshaus

Gegründet 1859.

Proben,  
Kataloge und  
Anträge  
von 20 Mk. an  
portofrei.

# J. LEWIN

Der  
neu erschienene  
reich illustrierte  
**Haupt-Katalog**  
wird auf Verlangen  
gratis und portofrei  
zugewandt.

Marktplatz 2 u. 3.

HALLE a. S.

Marktplatz 2 u. 3.

**Grösstes Warenhaus der Provinz Sachsen.**

**Anerkannt grösste Auswahl**

aller hervorragenden Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison in

## Kleiderstoffen.

Die neuen **Kleiderstoff-Kollektionen** in Wolle, Halbwole und Seide sind von ausserordentlicher Mannigfaltigkeit und stehen in Bezug auf Auswahl und Preiswürdigkeit unerreicht da.

Fortlaufend grosse Eingänge der geschmackvollsten Saison-Neuheiten in:

## Jacketts, Kragen,

Umhängen, Regen- und Staub-Mänteln, Capes, Fertigen Kleidern, Kleiderröcken, Blusen, Blusenhemden, Morgenröcken, Unterröcken, Knaben- und Mädchen-Konfektion.

**Vorzüge,**

welche das grösste am hiesigen Platze bestehende **Etablissement für Damen- und Kinder-Konfektion** bietet: **Reichste Auswahl** in allen Gattungen bis zur hochelegantesten Art; **Garantie für tadellosen Sitz**; solide Stoffe und sauberste Näharbeit; **berettwilligster Umtausch**; feste, **anerkannt billigste Preise.**

Grosse Spezial-Abteilung für:

## Damen-Putz,

### Weisswaren, Posamenten u. Kurzwaren

**Damenhüte,**

solide, geschmackvolle Genres  
in allen Preislagen.

**Mädchenhüte**

feiner, solider Geschmack,  
in allen Preislagen.

**Trauer-Küte**

von der einfachsten bis  
zur elegantesten Art.

**Echarpes,**

nur die hervorragenden Neuheiten  
in allen Preislagen.

Pariser Modell-Hüte,  
Wiener Reishüte.

Knabenhüte,  
Knabenmützen.

Federn- u. Fantasie-  
Arrangements.

Rüschen,  
Pariser Fächer.

Seidenband, Spitzen, Stickereien, Pariser Blumen, Schleier, Handschuhe, Schirme, Tapissierewaren, Oberhemden, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Krawatten, Schlipse etc.

Der Bezug von Waren aus dem Geschäftshause J. Lewin empfiehlt sich um so mehr, als die weitgehendste Bürgschaft für gutes Tragen auch bei den billigsten Stoffen und Gegenständen geleistet wird. Jeder Artikel ist mit festem und niedrigstem Preise deutlich versehen und ist daher eine Uebervorteilung völlig ausgeschlossen.

Bezug und für die Inserate verantwortlich: August G. v. S. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Druckerei (H. G. m. b. H.) Halle a. S.

# 1. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 83

Halle a. S., Sonntag den 9. April 1899.

10. Jahrg.

## Lokales und Provinzielles.

Halle a. S., 8. April 1899.

• **Das Kriegsgericht in Halle** soll Genosse Swienty beledigt haben. Die Beledigung wird, wie unserem Genossen bei seiner geistigen Verarmung mitgeteilt wurde, in einer Soldatzeit der Nummer 42 unseres Blattes gefunden, wo unter der Stichworte „Eines Scherzes wegen“ mitgeteilt wird, ein Soldat sei, weil er auf das Kommando eines Unteroffiziers „Schnelles laufen!“ zu seinen Kameraden gejagt habe: „Seid nicht so dumm, lauft nicht schneller!“ zu zwei Jahren Festungshaft verurteilt worden. Die Mitteilung soll insofern falsch sein, als der Soldat wegen dieser Aeußerung „nur“ 5 Monate Festungshaft und 19 Monate eines anderen Delictes wegen erlitten habe. Zudem, wie behauptet, sei diese Aeußerung kein Scherz, sondern eine grobe Insubordination, zu deutsch grobe Ungehorsamkeit. Genosse Swienty konnte nur erklären, daß die Beurteilung dessen, was ein Scherz ist, Sache der Auffassung sei.

• **Der Otto Thiele**, der Verleger der Hall. Zeitung und Herausgeber der Sächsischen Provinzialblätter wird am 14. April die Gewerzhilfe für die ihm von unserem Genossen Swienty angebotene Beledigung erlangen. An diesem Tage findet die Verhandlung in der Privat-Anstalt Thiele wider Swienty statt. Swienty hat mehrere Zeugen laden lassen, die über die Persönlichkeit des ararischen Zeitungverlegers und über die Vorgänge im „Lorenzianer Verein“ im weitesten Maße Aussagen machen werden. Man kann eine interessante Verhandlung erwarten.

• **21 Punkte** umfaßt die Tagesordnung der am Montag stattfindenden Sitzung der Stadtverordneten. In der geschlossenen Sitzung sind noch fünf verschiedene Angelegenheiten zu behandeln.

• **Auch die Barbiers, Friseur- und Perückenmacher** der Stadt Halle und des Saalkreises werden aufgefordert, sich bis zum 16. d. M. für oder gegen die Errichtung eines Zwangsvereins auszusprechen.

• **Eine neue Kirche?** Mit der Verlegung eines Divisionsstabes nach Halle wird auch ein Divisionspfarrer nach hier berufen, der das Militärparochialamt zu verwalten hat. So weit ganz schön. Der Herr Pfarrer will aber auch predigen, dazu ist jedoch eine Kirche notwendig. Der Garnisonspfarrer hat bis jetzt in der Marienkirche gepredigt, der Garnisonspfarrer von St. Marien will dieselbe aber nur noch bis zum 1. Oktober zur Verfügung stellen. Bei der starken Benutzung unserer sämtlichen Kirchen wird es schwer halten, daß der Militärparochialdienst in einer von diesen Aufnahme findet, so mag die Saale-Bg bereits ganz meh-

mülig. Trotzdem der erste Teil des Satzes nicht zutrifft, trotzdem die halle'schen Kirchen Sonntag kaum zu kleinsten Teil erfüllt sind, wird die Verklärung der Garnison unserer Rüdern willkommenen Anlaß geben, über Kirchengeld zu jammern und die Errichtung einer weiteren Kirche zu fordern. Daß der Stadtsäckel dabei bluten muß, versteht sich am Rande.

• **Ein Eisenbahnunfall** ereignete sich gestern bei der Remensfabrik in Postendorf. Nach der Fabrik führt ein Nebengleis der Halle Struthof-Bahn; dasselbe geht einen ziemlich steilen Abhang hinunter. Gestern morgen fuhren sieben Wagen ohne Maschine diesen Abhang hinauf. Die Bremse brach sich am letzten Wagen. Wahrscheinlich war die Bremsung ungenügend, so daß der erste Wagen entgleiste, das Blechband zerriß und vollständig zerstückelte. Der Wagen selbst schlug um und wurde fast beschädigt. Dem Bremser gelang es, rechtzeitig abzurufen.

• **1/2 Prozent Dividende** zahlt in diesem Jahre die Halle'sche Straßenbahn ihren Aktionären. Wie in der am 6. d. M. stattgehabten Generalversammlung der Gesellschaft mitgeteilt wurde, soll von heute ab der elektrische Betrieb auf der Marklinie in vollem Umfange eingesetzt werden. Auch die Posttrassenlinie hofft man in 14 Tagen elektrisch betreiben zu können.

• **Gefohlen** wurde am Donnerstag der Frau des Weichenstellers D. aus Emmendorf am Fabrikantenhalter in Bahnhofsgebäude des Posternamts aus der Leibe. Es enthielt ungefähr 25 R. von dem Tode fast jede Spur.

• **Berichtigung.** Wie uns mitgeteilt wird, hat das Kolbenfußwerk, mit dem gestern ein Wagen der elektrischen Bahn in den Kleinmischenden zusammengefallen ist, nicht der Firma Kiesel gehört.

• **Unfälle.** Beim Spiel führte der Feketerjohn A. Schlichter nieder und brach das linke Schenkelbein. Die Wunde stiftete Emilie Lange glitt auf der Straße aus und brach den rechten Unterarm. — Von einem leer stehenden in Weichsel der Weierlohnt Kurt Rudloff brach und zog sich eine schwere Quetschung des rechten Unterarmes zu.

• **Aus dem Bureau des Stadtheaters.** Als Fremdenvorstellung bei kleinen Beilen gelangt am Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr die Oper Wagner zur Aufführung. Abends 7 1/2 Uhr wird die Seligschöne Paris-Bucht, welche am Donnerstag eigentlich des Benefices von Herrn Fender so beifällig aufgenommen wurde, nochmals wiederholt. Dienstag das Ausstattungsballett „Im Reich der Ränke“ um 16 Male in Szene. Am Montag gelangt eine Novität von Ludwig Fulda, Der Sohn des Kalifen, dramatisches Märchen in 4 Akten zur ersten Aufführung. Die Novität ist vom Oberregisseur Wächter inszeniert. Das weitere Repertoire der Woche ist: Dienstag: Die Wirtin, Mittwoch: Der Sohn des Kalifen, Donnerstag: Das Weiden am See, Freitag: letzte Vorstellung im Schillerpark. Die Zeremonie des Fiekes zu Genua. Alle, auch die Sonntags-Vorstellung, sind im Fremdenbureau.

• **Aus dem Bureau des Theatraltheaters.** Im Theatraltheater gelangt am Sonntag, den 9. d. M., die Novität „Acher-

mittwoch“, Schwank in 3 Akten von Hoffer u. Farno, zur Erstaufführung und wird sich den in 3 Vorstellungen in dieser Saison zur Darstellung gebrachten vorzüglichen Sprechern gleichmäßig erweisen, wofür der in Berlin erzielte Erfolg, 100 malige Aufführung am Rhein, 200 mal in d. R. — Montag ist die erste Woche gelangt von „Der schönste Pantoffel“.

• **Aus dem Bureau des Theatraltheaters.** In der morgigen Sonntag-Nachmittag-Vorstellung bringt Weichers „Fremd“ wieder eine lebende Witzkomödie und zwar als letzte Serie, da in Folge der nicht zu vermeidenden Spielplan-Änderung und auch in Folge des Kassenmangels hier verbleibt.

• **Aus dem Bureau des Apollotheaters.** Der interessante Spielplan dieses Theaters in welchem sämtliche Künstler in der Sonntag-Nachmittags-Vorstellung am freien werden, möge samt dem Festschoppen-Festkonzert besonders empfohlen sein.

• **Dolan.** Die für Sonntag angelegte öffentliche Verarbeiter-Versammlung kann ungenügender Verhältnisse halber nicht stattfinden.

• **Der Vertrauensmann** der Zahlstelle Dolan.

• **Zeit.** Die Ehre eines Gerichtsassessors. Wegen Beledigung des Gerichtsassessors Schwarz von hier wurde der domizilllose Arbeiter Johann Emrich von der Strafammer in Raumburg zu 9. (age und (schöne neun) Monaten Gefängnis verurteilt. Etwas milder hat die Strafammer den Angriff auf die Ehre des Arbeiters Polizeiräte Hans Hoppe eingestrichelt. Die Arbeiterfrau Pauline Engelke, die diesen beleidigt hatte, erhielt 6 Wochen Gefängnis.

• **h. Weichsel** (bei Zeit). Am Sonntag, den 9. April, nachm. 3 Uhr, findet hier ein im Saal des Hofstoffs eine öffentliche Versammlung statt, in welcher der Reichs- und Saalkreis unseres Reiches Reaktor A. Thiele-Halle über die Aufgaben des Reichs tagen sprechen wird. Man macht sich darauf, werden die Teilnehmer der ganze Umzug erlöset, an dieser Veranstaltung teilzuhaben. Es ist von höchster Wichtigkeit, daß jeder Mann über den Reichstag und seine Thätigkeit genügend informiert wird.

• **h. Droschke.** Die hiesigen Steinbauer sind in den Ausstand getreten, da die Arbeitgeber die Lohnforderung nicht bewilligen. Es freiten 19 Verhättnisse und 3 Verletzte. Der Geist der Streikenden ist ein guter und es ist zu hoffen, daß sie der Sieg erringen werden, da auf Bezug von fremd in Steinbauern nach Droschke nicht zu rechnen ist. Der Lohn ist überall ein höherer und Arbeit in Halle und Halle.

• **Religions.** Die Arbeiter der hiesigen Schussfabrik von Sonntag u. Franke fordern eine Lohnerhöhung. Die Verhandlungen hierüber haben auch zu keinem ergebnissen Resultat geführt.

• **T. Weichsel.** Schwarze Fäden. Der Regierungsrat und Reichsminister Dr. Posteri-Weichsel und der Reichsphysikus aus Weichsel sind hier eingetroffen, um an Dr-

Hervorragend schöne

# Kleiderstoffe

für Frühjahr und Sommer in unübertroffener Auswahl von der einfachsten bis zur feinsten Art.

Fortlaufend grosse Eingänge besonders geschmackvoller

## Neuheiten in Damen-Konfektion,

Jackets, Kragen, Regen- und Staubmäntel, fertige Kleider, Blusen, Morgenröcke, Mädchenkleider etc.

Für

## Herren und Knaben

fertige Anzüge, Ueberzieher, Joppen, Havelocks etc.

Auch nach Mass.

Verkauf zu aussergewöhnlich billigen, festen Preisen.

# Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 23

Gardinen, Portieren, Teppiche, Möbelstoffe, Läuferzeuge, Tischdecken, Bettdecken etc.



# Herrenschneiderartikel

kaufen Sie am vorteilhaftesten und in grösster Auswahl bei

**Eugen Glaser, früher Wedell**  
Gr. Ulrichstrasse 41.

# Kinder-Schürzen

in grosser Auswahl.

**F. A. Otto, Halle a. S.**

Marktplatz 11, Treppendurchgang nach der Halle.

# Fachverein der Maurer

von Halle und Umgegend.

Sonntag den 9. April nachmittags 3 1/2 Uhr im Saale der Sachsenburg in Trotha

## General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Der Kampf ums Dasein. Referent: Stadtverordneter Krüger. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Bericht d. Vers. Es werden alle Maurer von Halle, Giebichenstein, Trotha und umliegende Ortschaften erucht, recht zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand.

# Fabrikarbeiter und Arbeiterinnen von Nietleben u. Umgeg.

Sonntag den 9. April nachmittags 3 1/2 Uhr im Gasthof zur Sonne

## Öffentliche Versammlung.

Tagesordnung: 1. Warum organisieren wir uns? Ref.: Reichstagsabgeordneter Albrecht. 2. Bericht d. Vers. Zahlreichem Besuch nicht entgegen. Der Vertrauensmann.

# Maschinisten u. Seizer von Halle u. Umgeg.

Sonntag den 9. April nachm. 4 Uhr in Schiemanns Restaurant

## General-Versammlung.

Tagesordnung wird in der Versammlung kundgegeben. Es ist Pflicht jedes Kollegen, pünktlich zu erscheinen. Der Vorstand.

# Konsum-Verein für Ammendorf und Umgegend.

(E. G. m. b. H.)  
Sonntag den 16. April nachmittags 3 Uhr in der Weißhanschenke zu Beesen a. G.

## ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Halbjähriger Geschäftsbericht pro 1898/99. 2. Anzeige der Mitglieder. Dieselben müssen bis zum 12. April bei dem Vorstand schriftlich eingereicht werden. 3. Bericht d. Vers. Zutritt haben nur Mitglieder. Der Vorstand. Mit. Boesche, Friedr. Ulrich.

# Ortskrankenkasse der Bäcker, Böttcher, Brauer u. v. G. zu Zeitz.

Die statutenmäßige  
**General-Versammlung**  
findet am Sonntag den 15. April im kleinen Saale des „Schützenhauses“ statt, wozu die Herren Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer eingeladen werden.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Rechnungslegung. 3. Bericht der Revisoren event. Entlassung. 4. Bericht über den Verlauf, Beschmelzung der hier bestehenden Krankenstellen. 5. Bericht und des Honorars der Kassendiener. 6. Sonstige Kassensachen. Der Vorstand. W. Hoffmann, Vorsitzender.

# Schützen-Verein „Tyrol“ Gilde I zu Nietleben

hält Sonntag nachmittags im Gasthof zur Sonne seine

## 2. Versammlung

ab, wozu Freunde und Gönner eingeladen werden. Der Vorstand.

# Schützenverein „Tyrol“ Unser Tanzkränzchen

findet Sonntag abends von 6 Uhr an in der Sachsenburg statt. Der Vorstand.



# 1. Turn- und Athleten-Klub „Adler“, gegründet 1895.

Unser Frühjahrs-Vergnügen findet Sonntag den 9. April (Klein-Ostern in Osborns Vellebne statt. Des Abends eine Kuchenschmauserei. Der Vorstand. H. Köhler, Vorsitzender.

# Restaurant „Zur Stadt Weissenfels“

Gedurch Freunden und Bekannten zur Nachricht daß ich das Restaurant „Zur Stadt Weissenfels“, sämmtlich übernommen habe und werde hier bestmöglichst mit allen Speisen und Getränken bestens auszustatten. Hochachtungsvoll

## Otto Michaelke.

Auch ist ein Gesellschaftszimmer für einige Tage noch frei.

# M. Bords Restaurant und Gartenlokal.

Sonntag abend Familien-Abend. Jede Freunde und Bekannte herzlich ein. Moritz Borch.

# Bräuerei Albert Moroll, Halle a. S.

empfehlte angelegentlichst  
„Schankbier, bestes Haushaltungsbier“

garantiert nur aus Malz und Hopfen hergestellt  
Der Flasche 6 Pf. Fernsprecher Nr. 486.

# Stadt-Theater zu Halle a. S.

Sonntag den 9. April 1899  
nachmittags 3 Uhr  
41. Fremden-Rest bei kleinen Breiten.

**Rignon.**  
Oper in 3 Akten von G. A. Thomas.  
Abends 7 1/2 Uhr:  
193. Sochell. 198. Kommen-Sochell.  
Farbe: rot.

**Aprik-Prizik.**  
Komödie mit Gesang in 3 Akten v. Wilkens und Quinius.  
S. auf:

**Im Reich der Künfte.**  
Ausstellungsballett in 1 Aufzug von R. K. Harz & A. Stahlberg-Wiesl.  
Montag den 10. April 1899

# Der Sohn des Kalifen.

Sonntag den 9. April 1899  
Zum ersten Male:

Novität! **Waldmühlweg.** Novität!  
Montag: Der Schiffsjunge-Kontrollier.  
Direktion: Richard Gabert.

# Walhalla-Theater.

Die Gesellschaft Werner-Amoros mit ihrer hübschen Komikerin, Beim „Hirtin“ erweist sich (Sensationell!)  
Die Schwärmerin Blonda u. Blondina, Der vort. Gemaalteschülerin u. G. of. G. Al. rühmten — Der Oberon Freese, Jägerführer, Tierkennner, Initiator und Schnellmaler. — W. H. Maria Franklin, „oubrette, Tänzerin und Pravour-Gymnastikerin.“  
Fräulein Mizal Braun, „Belange“ und „Sohn“ — Souveräne. — 2 3 Rheingold-Trio, humoristisches Gesangs-Terzett. — Oskar Messer's „Kosmogonisch“ mit durchweg neuen Sensationellen lebenden Photographien. (Neu! Serie!)  
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Jeden Sonntag  
nachm. von 4 bis 6 Uhr:  
Große

## Nachmittags-Vorstellung.

Güter, Vornänder, Gelehrer u. i. w. haben das Recht, auf je ein Billet ein Kind frei dazu mitzubringen.

Jeden Sonntag  
vormittags von 12 bis 1/2 Uhr:  
Frei-Konzert.

# Apollo-Theater.

Direktion: Friedrich Wiehle.  
Les 4 Orceos. Quartett. Vor sieme, Halle a. r. i. e. n. e. Tourbillon Galopp — 3 Sisters Camaras. e. h. e. Damen-Gaul ibriden Trio. — Senor u. Berand, 5. Naturauskunft. — Kavalier-Herz, Bolanie-Trap. — M. Kaspari, der Mann mit dem Löwengeb. — Mr. Arthur mit seinen Hund. — Garey Truppe, vier Bejone, ex ex elider Nach ihre Art. — Grete Rousseau-Bauer, Kofim Seubrette. — Hugo Schulz, Original-Humorist.  
A. f. a. g. 8 Uhr. E. d. e. 11 Uhr.

# Auf allgemeines Verlangen: Hugo Schulz als Seemann.

Neben Sonntag  
nachmittags von 4 bis 6 Uhr:  
Nachmittags-Vorstellung.

Güter, Vornänder, Gelehrer u. i. w. haben das Recht, auf je ein Billet ein Kind frei einzuführen.

Frei tags von 12 - 1/2 Uhr:  
Frei-Konzert.

# Original-Belt-Panorama

Seibergstraße 5, l.  
Buche vom 9. bis 15. April.  
Die Adria.  
Abbasia, Simme, Pola mit Marine u. i. w.  
Allerneueste Bruchserie!

# Burg-Theater in Giebichenstein

(Inhaber: C. Schmidt.)  
Sonntag den 9. April 1899

Eröffnungs-Vorstellung  
des Nobilitäten-Ensembles v. Frankfurt a. M. Direktion: Leon Salts.  
Flotte Weiber.  
Große Ausstattung! Ep. reitend! — in 4 Akten von Leon Trepton.  
Montag den 10. April 1899

Der Stadstrompeter.  
Große Posse in 4 Akten von Mannblat.  
Numerierter Platz 75 Pf. Unnumerierter Platz 50 Pf. 2. Platz 30 Pf.

# Stenotachygraphie.

Unfolge vielseitiger Anfragen hat die unterzeichnete Gesellschaft sich entschlossen, einen

## unentgeltlichen Kursus in der Stenotachygraphie

für Angehörige des Arbeiterstandes zu erteilen.  
Der Kursus beginnt am 10. April abends 9 Uhr im Central-Hotel, Thalamtstraße, und wird durch einen Vortrag eingeleitet.

Die Kosten der Lehrmittel betragen 20 Pf.  
Nicht zahlreiche Beteiligung ist erwünscht.

# Stenotachygraphische Gesellschaft zu Halle a. S.

## Für Zeichenschüler!

Reissbretter in anerkannter  
Reisschienen prima Qualität

Winkel zu mässigen Preisen.  
Reisszeuge verschiedener Systeme in grosser Auswahl.

# H. Bretschneider, Steinweg 56.

Spezial-Geschäft für technische Zeichen-Utensilien.

**F. Noack**  
Seberhandlung und  
Schiffe-Gabert  
Halle a. S., Grosse Klauenstrasse 7,  
Giebichenstein, Furgstrasse 66.  
Spezialität:  
Fehl- und Oberleder-Anschmitt.  
Schuh- und Schuhmacher- und Schuhmacher-Zett.  
Massschärfe in kürzester Zeit.  
Fehl- und Schuh-Apparate, u. w.  
Sattel, Sacke u. Gerate,  
Kassenschränke.

# Tanz-Unterricht.

In meinem Mitte April beginnenden Sommerkursus für Abteilungen und einzelne Personen werden gefällige Anmeldungen entgegengenommen.  
Ad. Fröbe, Tanzlehrer, Dreckschiffstr. 2, IV am Markt.

# Kinderwagen.

vom einfachsten bis zum feinsten  
Reisekörbe,  
Aorkhäufe,  
Wagh- und  
Traghörbe,  
desgleichen alle anderen  
Korbbwaren  
empfehlen wir billigen Preisen.

# W. Leopold.

Marktstraße 13, neben der Postk. Kirche.

# Frauz Martini

Bürstenmachermeister  
Geitstr. 18  
empfiehlt einem geübten Publikum alle  
Sorten feine und ordinäre  
Bürsten, felsen- u. Pinselwaren etc.  
unter Aufsichtung reeller Bedienung.

Bitte! Bitte! Bitte!  
Alle Baren sind auf Lager empf. die  
Beste Thür. Gänsefüßel-Rätere.  
Thyrisstraße 38.

# Selten günstiges Angebot!

Wir empfehlen zu noch nie dagewesenen Preisen:

- Einen Posten Gardinen, Meter 98, 72, 65, 54, 42, 38, 5 Pf.
- Einen Posten Teppiche, mit kleinen Webfehlern, früher 12 Mark, jetzt 7.50 Mark.
- Einen Posten Kleiderstoffe, rein Wolle-Piqué, Meter 95 Pf.
- Einen Posten Bettzeuge, reizende Muster, 80 Btm. breit, 38 Pf.
- Einen Posten Barchenthemden für Herren und Damen, 95 Pf.

Gardinenstangen,  
gebogen, Stück 58 Pf.

Gardinenstangen,  
verstellbar, Stück 50 Pf.

## Richard Perlinsky & Co.

27 Große Ulrichstraße 27.

Sämtliche Konsum-Vereine erhalten Fleischmarken resp. Anzahlung in bar.

### Restaurant-Eröffnung!

Erlaube mir, meinen Freunden und Bekannten, sowie meiner werthen Nachbarschaft ergebenst anzuzeigen, daß ich mein

**Restaurant, Landsbergerstraße 60,**

selbst übernommen habe und bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

**Otto Kosch.**

Meinen werthen Kunden hierdurch zur Kenntnis, daß ich am 8. Nov. 1 mein **Situational-Geschäft** von Triftstraße nach **Schleifweg 5** verlegt und bitte, mir das bisherige Vertrauen auch ferner zu bewahren. Hochachtungsvoll

H. Erless.

**Möbel, Spiegel,**

Polsterwaren, Kleiderkabinete von 24 Nr. an, auch Aufst. u. St. zu bill. Preisen, H. Stiel, Tischlermeister, Schiller 3.

### Inventur - Ausverkauf.

Ein Posten Porzellantassen, Teller, Gläser, Küchen- und Wirtschaftsartikel, Reisetaschen, Portemonnaies, Messer; ferner feinste deutsche Fahrräder, unter vollster Garantie, Glocken, Lateranen etc. haben wir zu spottbilligen Preisen im Laden

**Große Ulrichstraße 8**

zum Ausverkauf gestellt.

**Klooss & Botfeld.**

# Louis Böker

12 Leipzigerstr. 12.

Anerkannt billigste Bezugsquelle

für **Glas, Porzellan und Steingut.**

Größtes Lager am Platze.

- Kaffeervice, hochfein, 9teilig, 3 M.
- Waschgarnituren, ff. dekoriert, 1.25 M.
- Satzschüsseln, 6 Stück, 75 Pf.
- Teller, gross, tief und flach, von 6 Pf. an.
- Die schönsten Vorratstonnen für 50 Pf.

- Waschgeschüssel a 30, 75, 100, 125, 150 Pf.
- Waschgeschüssel a 45, 60, 75, 90 Pf.
- Waschgeschüssel a 60, 75, 90 Pf.
- Waschgeschüssel a 45, 60, 75, 90 Pf.
- Waschgeschüssel a 1.20, 1.50, 1.75
- Satzschüssel a 13, 15, 20 Pf.
- Teller hoch a 30, 35, 45 Pf.
- Teller niedrig a 30, 35, 45 Pf.



Email, komplett  
Waschgarnituren  
2,50 M.

Billigste Bezugsquelle email. Geschirre.  
Einziges u. grösstes Spezial-Geschäft der Provinz Sachsen.

Komplette

**Küchen-Einrichtungen**

a 15, 20, 30, 40, 50, 60, 75, 100, 150, 200 u. 400 Mk.  
in größter Auswahl.

Großes Lager in sämtlichen email. Gegenständen für Köchereien.

Anfertigung email. Schilder in allen Größen.

## Burghardt & Becher

Erstes Geschäft: Leipzigerstraße Fernsprecher 1226.  
Zweites Geschäft: Dleariusstr. 10 (an der Galle).  
Streng reelle Bedienung.  
Garantie auf jedes Stück. — Umtausch gestattet.

- Waschgeschüssel a 30, 40, 50, 60, 75, 90 Pf.
- Waschgeschüssel a 45, 60, 75, 90 Pf.
- Waschgeschüssel a 60, 75, 90 Pf.
- Waschgeschüssel a 40, 50, 60, 70, 80 Pf.
- Waschgeschüssel a 30, 40, 50, 60, 75, 90 Pf.
- Waschgeschüssel a 40, 50, 60, 75, 90 Pf.
- Waschgeschüssel a 30, 40, 50, 60, 75, 90 Pf.
- Waschgeschüssel a 40, 50, 60, 75, 90 Pf.

Unsere Reklame-Tabletten mit Geschäftshaus-Aufsicht haben bei unserer werthen Kundschaft großen Beifall gefunden, und verabreichen wir dieses Tablett bis auf weiteres bei Einkäufen von 1 M. an gratis.

# Riesen-Bazar, Halle a. S.

**Schmeerstrasse 1.** **Zum Umzug empfehle:** **Ratskeller-Gebäude.**

**Zug-Rouleaux-Einrichtungen**, verstellbar, passend für jedes Fenster, mit Messingrollen, Stück 60 Pf.  
**Gardinenstangen**, geschweißt, nur 50 Pf.  
**Gardinenstangen**, gerade, feinste Ausführung, 50, 75 u. 100 Pf.  
**Fenster- u. Spiegel-Rosetten**, 1 Paar 25 Pf., Stück 15 u. 25 Pf.

**Kaffee**, unverfälscht, geröstet, täglich frisch, 1/4 Pfd. 50 Pf., 1/2 Pfd. 60 Pf.

**Kaffeervice**, 9teilig, elegante Decore, 2,80 M.  
**Tassen**, acht Porzellan, 25 Pf.

**Waschservice**, 4teilig, 1,65 M.  
**Lampen** in großer Auswahl.  
**Herings- u. Gurkenkasten**, 1,25 M.

**Glaswaren** in großer Auswahl.  
**Wassergläser**, 8 Stück 50 Pf.

**Emallewaren**, pro Pfund 65 Pf.  
**Gimer**, 28 cm groß, 75 Pf.

**Wäscheleinen**, Wäscheklammern, Kleiderbügel besonders billig.

**Schultornister, Federkasten, Tafeln, Schwämme, Griffel** in größter Auswahl.

**Wandbilder**, in großer Auswahl unerreicht billig.  
**Haussegen**, 1, 1,50, 2 und 3 M.

**Prima Oranienburger Kernseife**, Pfund 20 Pf.  
**Schuhwische**, Nr. 10 6 Pf.

**Löffel, Messer, Gabeln, Kaffeelöffel** besonders billig.  
**Makartbouquets**, 50 Pf. bis 1 M.  
**Palmen mit Kübel**, 1,25 per Stück.  
**Vogelbauer und Vogelbauerhalter**, von 50 Pf. bis 3 M.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halle'schen Gesellschafts-Druckerei (G. m. b. H.)





